

Hallo Ihr Lieben,

es gibt eine spannende Neuerung auf unserem Reitplatz. Die/der eine oder andere hat es vielleicht schon gesehen – ein neues **Bodenarbeits**hindernis – ein Stangen-Mikado erweitert unsere Anlage.

Wir hoffen, dass dieses Element frischen Wind in Euer Training bringt und Euch inspiriert, auch einmal andere Wege auszuprobieren.

Lasst es also ruhig angehen, denn dies ist ja doch für die meisten Pferde Neuland und fordert und fördert sie insbesondere mental und körperlich auf andere Weise - aber nicht weniger intensiv.

Daher: Bitte maßvoll vorgehen, Pausen einbauen und Euer *Huftier* überschwänglich loben.



Aber wozu nun jetzt so ein Stangen-Mikado? Kurz gesagt:

Man trainiert Pferde im Stangen-Mikado, um ihre Koordination, Balance, Aufmerksamkeit und Muskulatur zu verbessern – und um sie mental zu beschäftigen.

Hier sind die wichtigsten Gründe im Detail:

1. Verbesserung der Koordination

Durch die unregelmäßig liegenden Stangen muss das Pferd genau schauen, wohin es tritt.

→ Es hebt die Beine bewusster und setzt sie koordinierter ab.



2. Förderung der Körperwahrnehmung

Pferde lernen im Stangen-Mikado, ihre Gliedmaßen präzise zu kontrollieren, was Verletzungen vorbeugen kann.





3. Stärkung von Balance & Rumpfmuskulatur

Das Ausweichen, Anheben und Setzen der Beine über unterschiedlich gelegte Stangen stabilisiert den Rumpf und verbessert die Balance.

→ Besonders wertvoll in Reha- und Aufbautraining.



4. Förderung der Konzentration

Im Stangen-Mikado müssen Pferde aufmerksam, langsam und überlegt gehen.

→ Perfekt also für „Zappelphillipe“ oder Pferde, die schnell unkonzentriert werden.



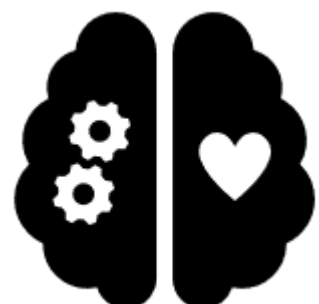
5. Mentale Abwechslung / Beschäftigung

Es bringt Abwechslung in den Trainingsalltag und steigert die Motivation des Pferdes.



6. Vertrauens- und Kommunikationstraining

Gemeinsames Absolvieren kniffliger Aufgaben stärkt die Beziehung zwischen Pferd und Mensch.



Wir wünschen Euch ganz viel Spaß beim Ausprobieren und freuen uns über Euer Feedback , wie Ihr es so findet.



Hier haben wir ein paar Rindenstücke zusammen gelegt, weil wir ja nur natürliche Materialien verwenden sollten nach Möglichkeit. Dies ist gedacht, um die Pferde auf den Untergrund treten zu lassen, der dann wahrscheinlich bricht, bröckelt, etwas nachgibt, so dass die Balance und die Trittsicherheit gefördert werden. Diese Überlegung steckt dahinter.



Zu guter letzt haben wir dann noch eine Art Tor gebastelt. Das Pferd kann unter dem Strick, der bei Berührung natürlich nachgibt, hindurch gehen, oder der Reiter öffnet vom Pferd aus den Strick, der bei Working Equitation ein Gatter wäre.



Und möchtet Ihr die ersten Schritte vielleicht nicht ohne Anleitung wagen, auch kein Thema. Meldet Euch gerne unter ... mmey2@gmx.de (Marion Maiendriesch)